

S T O C K I N F O R M A T I K

ITWORKS
FOR HEALTH AND SAFETY

ITWORKS
for health and safety



ANWENDERBERICHT STÄDTISCHES KLINIKUM SOLINGEN

Das 140 Jahre alte Solinger Krankenhaus bleibt seiner Entwicklung zu einem modernen Gesundheitszentrum treu. Vor einem Jahr wurde dort auf EDV-gestützte Kommunikation und Organisation umgestellt. Heute erleichtert ein weitgehend papierloses Arbeiten die medizinische Betreuung der Mitarbeiter im Klinikum Solingen.

Derzeit kümmern sich 5 Angestellte des arbeitsmedizinischen Dienstes in Solingen um das Wohlergehen von rund 4.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Städtischen Kliniken und erbringen jährlich etwa 30.000 medizinische Leistungen – von Einstellungs- über Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen bis hin zu Lungenfunktionsprüfungen, Sehtests oder Audiometrien.

Die zuletzt eingesetzte EDV genügte nicht mehr den heutigen Anforderungen eines arbeitsmedizinischen Dienstes. Unter vielen Demoversionen und Anwenderinformationen fiel die Entscheidung dann auf die arbeitsmedizinische Software ISIS MED von Stock Informatik. „Letztlich hat uns der logische Aufbau und die ansprechende Optik von ISIS MED überzeugt“, resümiert Betriebsarzt Bernhard Kommerell.

„Die Umstellung auf die neue Software ISIS MED erfolgte zügig und sehr einfach“, so Herr Kommerell weiter, „Die Mitarbeiter arbeiten jetzt effizienter, da wir kontinuierlich mehr und mehr Papier einsparen konnten. Die digitale Patientenakte von ISIS MED gibt einen guten Überblick über die Patientendaten und wir erhalten jetzt detaillierte Statistiken, die unsere Arbeit greifbar und nachweisbar machen.“

Derzeit ist ISIS MED an 5 Arbeitsplätzen installiert. Die Möglichkeit zur stufenweisen Einführung von ISIS MED sieht Herr Kommerell als großen Vorteil. „Momentan haben wir noch keine medizinischen Geräte angeschlossen – dies könnte der nächste Schritt sein. Dadurch konnten die Mitarbeiter sich zunächst an die neue Software gewöhnen und sicher in der Anwendung werden. Wenn wir dann künftig die Altgeräte austauschen, sind auch die Voraussetzungen geschaffen, unsere arbeitsmedizinische Tätigkeit noch effektiver zu gestalten, indem Daten direkt z.B. vom EKG oder Sehtest in ISIS MED dokumentiert werden.“ Dadurch würde die medizinische Entscheidungsbasis des Arztes optimiert werden, da alle Daten sofort am Bildschirm für ihn sichtbar und validierbar sind.

Das System begleitet den Mitarbeiter im Klinikum Solingen von der Anmeldung über alle medizinischen Untersuchungen hinweg bis hin zum Ausfüllen und Ausdruck von BG-Bescheinigungen und der Ablage der Untersuchungsergebnisse und ärztlichen Befunde im digitalen Archiv. Dies schafft deutliche organisatorische Vorteile, denn über Tageslisten und Untersuchungsaufträge in ISIS MED wissen die AMD-Mitarbeiter jederzeit genau, welche Untersuchungen bereits durchgeführt wurden, ob schon Unters-

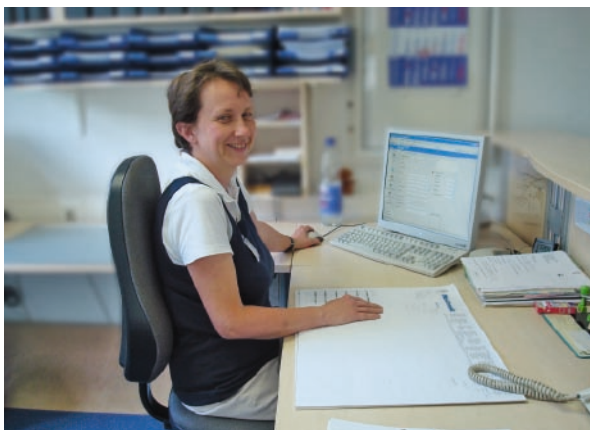
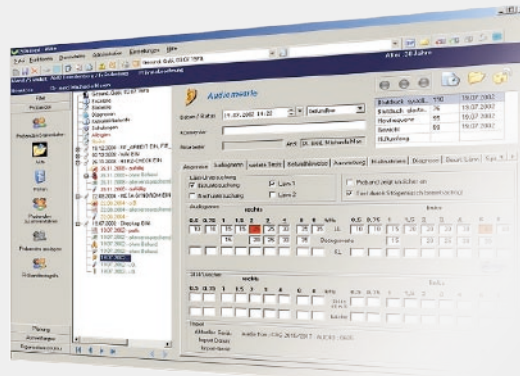
chungsergebnisse vorliegen und wo noch ToDo's bestehen. „Vieles in der Arbeitsmedizin ist standardisiert“, meint Herr Kommerell. „Das gilt besonders für die Vorsorgeuntersuchungen, wo wir auf die Basisvorschriften der BG zurückgreifen. Solche Untersuchungsprofile können wir ausgezeichnet in unserem EDV-System hinterlegen. Das heißt, unser System schlägt dem Arzt einen Standard-Untersuchungsauftrag für den jeweiligen Probanden vor, den er dann falls nötig individuell ergänzen kann.“

Frau Altmann und Ihre beiden Kolleginnen managen und dokumentieren die gesamte Impfbetreuung für die Mitarbeiter des Klinikums Solingen über die Software. Von der Einladung über die Terminierung bzw. Wiedervorlage und letztlich der Dokumentation der Impfung wird der gesamte Ablauf über die Software durchgeführt. „Doch das Potential von ISIS MED haben wir noch lange nicht ausgeschöpft“, so Frau Altmann, z.B. wäre die vollautomatische Abrechnungsfunktion eine große Erleichterung, da ISIS MED in der Lage ist, nach GOÄ, Einsatzzeiten oder Pauschalen abzu-

rechnen. Auch könnten wir individuelle Faktorerhöhungen pro Proband verändern.

„Die Einführung von ISIS MED hat uns bereits viele positive Entwicklungen gebracht und ist auf jeden Fall noch ausbaubar, dennoch sind sie nur Mittel zum Zweck“, sagt Herr Kommerell zum Abschluss. „Wenn wir durch den Einsatz der EDV mehr Zeit für die gesundheitliche

Vorsorge und die bestmögliche medizinische Betreuung der Mitarbeiter hier im Klinikum Solingen gewinnen, haben wir unser Ziel erreicht.“



Heike Altmann



Bernhard Kommerell